



AREX für Stiftungen: Georg Burger-Scheidlin, Walter Lentsch, Thérèse Oberschmiedleitner (Scheuch GmbH), Katharina Müller und Horst Nussbaumer (v.l.).

Guter (Aufsichts-)Rat

Bei der 1. Aufsichtsrats-Gala am 5.11. wurden die Vorreiter unter den Aufsichtsräten erstmals mit dem AREX in 5 Kategorien ausgezeichnet.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. In fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens ist das Thema Aufsicht aktuell – so sind die Gremien nicht nur in der Wirtschaft von Bedeutung, sondern auch in den Bereichen Politik, Kultur, Sport und Soziales.

Daher gewinnt der Aufsichtsrat generell an Bedeutung, und die Forderung nach Transparenz und Verantwortung wird immer lauter.

Round Table zum Aufsichtsrat

Am 5.11. gaben Norbert Zimmermann (Aufsichtsratsvorsitzender Berndorf Gruppe), Corinne Gabler (General Manager Nestlé Österreich), Franz Witt-Dorring (Vorstandsvorsitzender Schoeller Bank) und Eckart Reinke (Deutsche Agentur für Aufsichtsräte) Auskunft über die Disziplin und Offenheit des Gremiums sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Ein Round Table mit den internationalen Experten Rainer Hassler (Partner KPMG Austria GmbH), Jana Dünkeloh (ACE European Group), Dietrich Schramm (Senior Vice President Hay Group Deutschland), Armand Kaáli-Nagy (ÖPWZ) und Dieter Tschernernjak (Partner Investnet AG Schweiz) beleuchtete das Thema Aufsichtsrat aus unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft und Bildung.

Immer mehr Verantwortung

Weiters wurde im Rahmen der Aufsichtsrats-Gala erstmals der AREX (in fünf Kategorien) vergeben. „Die zunehmende Verantwortung und die steigenden Anforderungen stellen Aufsichtsorgane vor neue Herausforderungen“, sagte KPMG-Partner Rainer Hassler. Das habe die KPMG dazu veranlasst, vor rund zehn Jahren das Audit Committee Institute als Forum für

Diskussionen und Informationsaustausch einzurichten – und die AREX-Auszeichnung sei nun „eine logische Fortsetzung unserer Aktivitäten“.

Die Jury setzte sich aus 15 unabhängigen Experten zusammen, wobei jeweils drei die Preisträger in den fünf Kategorien kürten. Für die Auszeichnung wurde die Qualität des Aufsichtsrats u.a. anhand der Kriterien Rollenverständnis, Besetzung und Zusammensetzung, Funktion als Ratgeber, Diversität, Unabhängigkeit, zukunftsbezogene und soziale Unternehmensführung sowie Corporate Governance zugrunde gelegt. Des Weiteren waren die wirtschaftliche Lage sowie Nachhaltigkeit von Bedeutung.



Josef Fritz mit Heidi und Paul Senger-Weiss (Gebrüder Weiss).

”

Wir wollen einen Beitrag zur Professionalisierung des Aufsichtsratswesens leisten.

Josef Fritz, Board Search

AREX-Preisträger sind Gebrüder Weiss (Familienunternehmen), Scheuch Privatstiftung OÖ (Stiftungen), Wienerberger AG (Börsennotierte Unternehmen), Judith Hecht/Die Presse (Journalismus) und Ärzte ohne Grenzen (Non-Profit-Organisation).

Rund 250 Gäste aus Österreich, Deutschland und der Schweiz nahmen an der Aufsichtsrats-Gala teil, die von Board Search und KPMG gemeinsam mit der Hay Group veranstaltet wurde.

Illustre Gästerunde

Gesehen wurden dabei u.a. Matthias Albert (Vorstand Bank Gutmann), Eva-Maria Ayberk (GF Hernstein Institut), Ulvi Aydin (CEO Nic Dyuysens München), Ferdinand Bartels (CEO SPECS Surface Nano Analysis Berlin), William Eggers (Hay Group Deutschland), Gilbert Frizberg (Aufsichtsratsvorsitzender Verbund AG), Albin Hahn (Vorstand Josef Manner & Comp. AG), Thomas Hintze (Chef UPC Austria), Edith Hlawati (Aufsichtsratsvorsitzende Post AG und CHSH Partnerin), Cornelia Hulla (Human Resource Director Europe Mondi Group), Rudolf Jettmar (Leiter Österreichische Prüfungsstelle für Rechnungslegung), Armand Kaáli-Nagy (ÖPWZ), Reinhard Karl (Vorstand der RLB NÖ-Wien), Michael Knap (Aufsichtsratsvorsitzender Immofinanz AG), Rudolf Kobatsch (Vorstand Schlumberger), Walter Lentsch (General Manager Austria ACE European Group), Günther Lutschinger (Fundraising Verband Österreich), Eva Marchart (CEO Centrottrade Holding AG), Katharina Müller (Müller Partner RA), Wolfgang Niessner (CEO Gebrüder Weiss), Christian Nowotny (WU Wien), Reinhard Pinzer (CFO Siemens Österreich), Reinhold Schärf und Hermine Schärf-Schwenk (Schärf Gruppe), Paul und Heidi Senger-Weiss (Gebrüder Weiss), Ernst Vejdozsky (CEO S Immo), Herbert Werner (HCW Privatstiftung), Clemens Widhalm (GF Dale Carnegie Austria), Volker Wiedmeyer (NIBC Bank Deutschland) und Jörg Zehetner (KWR).

“



ENERGIEEFFIZIENZGESETZ

Nur noch wenige Tage Frist

WIEN. Seit Anfang 2015 ist das Energieeffizienzgesetz (EEffG) in Kraft, das die EU-Energieeffizienzrichtlinie umsetzt – mit dem Ziel, bis 2020 die Energieeffizienz um 20% zu verbessern.

Große Unternehmen haben nach EEffG nun entweder alle vier Jahre externe Energieaudits durchzuführen oder ein zertifiziertes Energiemanagementsystem einzuführen. Erstmals sind die Maßnahmen bis Ende November 2015 umzusetzen. „Die Nichterfüllung der Auditpflicht und anderer Energieeffizienzmaßnahmen kann zu empfindlichen Verwaltungsstrafen führen“, warnt Bettina Windisch-Altieri von der Bennis Rechtsanwältin GmbH: Der Strafrahmen liegt bei 10.000 bis 100.000 €.

Großen Firmen ist daher dringend zu empfehlen, rechtliche Beratung einzuholen, ob das Unternehmen der Auditpflicht unterliegt. Für internationale Konzerne stellen sich hier Fragen, wie die konzernweise Zusammenrechnung in Europa erfolgt und in welchem Land der Konzern daher der Audit- und Meldepflicht unterliegt. Aufgrund der Zusammenrechnung im Konzern können auch relativ kleine europäische Standorte von Unternehmen zum Audit verpflichtet sein. Windisch-Altieri: „In weiterer Folge stellen sich auch Fragen des Rechtsschutzes nach dem EEffG, sobald die Monitoringstelle erste Entscheidungen trifft – und auch hier ist anwaltlicher Rat wichtig ...“



GESCHÄFTSPROZESSE

Das Zusatzmodul für EDI

WIEN. Der Austausch elektronischer Geschäftsdokumente – kurz: EDI – zwischen Geschäftspartnern gilt in immer mehr Branchen der heimischen Wirtschaft als wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen. Um dabei eine noch höhere Automatisierung zu gewährleisten, verfügt die ERP-Lösung Sage Office Line seit Kurzem über ein EDI-Zusatzmodul, das die einfache Integration von Elektronischem Datenaustausch ermöglicht.

Die EDI-Schnittstelle wurde gemeinsam mit dem erfahrenen EDI-Provider Editel entwickelt. „Die Erweiterung ermöglicht den Zugang zur EDI Plattform ‚eXite‘ der Editel und damit zu mehr als 15.000 Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen“, erklärt Johannes Schwaiger (Bild), Geschäftsführer der Business Software GmbH. „Wir reagieren damit auf die steigende Nachfrage unserer Kunden nach einer EDI-Integration.“

Das EDI-Zusatzmodul könne ohne großen Aufwand in neu zu implementierende sowie bestehende ERP-Lösungen integriert werden, verspricht Editel-GF Peter Franzmair. „Von elektronischen Bestellungen, Lieferscheinen oder Rechnungen ist es dadurch möglich, sämtliche Informationen in Echtzeit sicher und nachvollziehbar auszutauschen und automatisiert zu verarbeiten.“